

Jahresbericht 2020



Gut gestartet

Elisabeth Weidmann | Liebe Gemeindemitglieder von Embrach, Oberembrach und Lufingen, nach einer wirklich schönen Einweihungsfeier zum Zusammenschluss der beiden Kirchgemeinden Embrach-Oberembrach und Lufingen am 5. Januar 2020 konnten wir nicht mehr oft miteinander Gottesdienst feiern. Dabei sind wir so gut gestartet mit der neuen Kirchgemeinde.

Leider konnten wir auch Pfarrer Robert Tanner nicht, wie vorgesehen, feierlich verabschieden. Er verliess uns bereits Anfang März 2020, drei Monate vor dem offiziellen Termin, da er am neuen Arbeitsort dringend gebraucht wurde. An dieser Stelle sei ihm noch einmal herzlich gedankt für seine vielseitig geschätzte seelsorgliche Präsenz in unserer Gemeinde.

Dann traf uns das Virus mit voller Wucht. Beide Kirchen wurden geschlossen. So konnten Karfreitag und Ostern, die zentralen Anlässe im Kirchenjahr, nicht in der Kirche gefeiert werden. Das Versammlungsverbot zwang uns dazu, auch im Freien keine Feier abzuhalten. Die Kirchentüren durften wir erst an Pfingsten wieder öffnen, aber nur für eine begrenzte Personenzahl im Gotteshaus.

Nie hätte ich gedacht, dass der im Frühling 2020 gegründete Krisenstab mit Pfarrer Stefan Rathgeb,

Kirchenpfleger Klaus Stutz, Sigrist Jürg Meier und mir im Berichtsjahr so oft und vor allem immer sehr kurzfristig zusammentreten musste, um für immer wieder sich ändernde Situationen neue Entscheide zu fällen. Mit jeder Sitzung wurden wir professioneller und fassten auch immer mehr Mut, wenn nötig, rigoros durchzugreifen. Die Schutzkonzepte, die wir beschlossen hatten, wurden von der Bezirkskirchenpflege gelobt. Ich danke Jürg Meier als Sicherheitsbeauftragten, für seine immer prompte Umsetzung der vom Krisenstab beschlossenen Massnahmen.

Während der zweiten Corona-Welle gegen Ende Jahr durften nur noch fünfzig Personen in die Kirche kommen, statt wie im Sommer 2020 deren 128.

Weihnachten konnten wir dann immerhin feiern, wenn auch anders, als wir uns das gewohnt sind. Am Weihnachtstag konnten wir sogar

das Abendmahl feiern. Es wurde am Platz eingenommen, nachdem alle Besuchenden am Eingang Traubensaft und Brot bekommen hatten. So konnte die ganze Gemeinde am Sakrament der Gemeinschaft real teilhaben, und erst noch unter vollumfänglicher Einhaltung des geforderten Schutzkonzepts.

Im Jahr 2020 kam es zu einigen personellen Veränderungen. Zwei Katechetinnen verliessen uns auf Ende letzten Schuljahres: Patricia Rüedi wanderte aus und Christine Meier ging in Pension. Beiden gilt ein grosser Dank für ihr langjähriges Engagement in Embrach und in Lufingen.

Im August gab es zwei weitere Abschiede: Im Sekretariat verliess uns Marianne Morf als Dienstälteste, um sich beruflich neu zu orientieren. Der Jugendarbeiter Simon Hauser stellte sich einer neuen Herausforderung und kündigte seine Stelle bei uns auf Ende

August 2020. Auch ihnen beiden gebührt ein grosser Dank für ihren langjährigen und prägenden Einsatz in der Kirchgemeinde. Im Sekretariat trat Melanie Forrer die frei gewordene Stelle an und Zippora Studer übernahm als Sozialdiakonin die Aufgaben von Simon Hauser.

Bruno Bächle hat uns per Ende 2020 verlassen, er wurde in einem Adventsgottesdienst feierlich verdankt und verabschiedet. Er war der Lufinger Sigrist. Neu ist Dagmar Looser für die Kirche Lufingen zuständig.

In der Bezirkskirchenpflege ist nach dem Rücktritt von Edith Schulthess auf Ende 2019 neu Michel Destraz für unsere Gemeinde zuständig. Er ist zugleich Präsident dieser Behörde. Wir danken Frau Schulthess für die lange und intensive Begleitung und wünschen dem neuen Präsidenten einen guten Start. Pfarrer Stefan Rathgeb wurde im Herbstkapitel auf den 1. Januar 2021 ehrenvoll

zum Dekan des Bezirks Bülach gewählt. Herzlichen Glückwunsch! Neuer Vize-dekan ist Pfarrer Dominik Zehnder. Es kam also zu einer Rochade.

Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen in der Kirchenpflege für ihren grossen Einsatz. Es hat ein neues und gutes Kapitel begonnen. Durch die Fusion sind wir zu einer Kirchengemeinde zusammengewachsen und sind nun im Begriff «zusammen zu wachsen». Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt ein respektvolles und wertschätzendes Dankeschön für ihr Durchhaltevermögen und für ihre Flexibilität in der schwierigen Zeit der Pandemie. Immer wieder hatten sie unvorhersehbare Veränderungen sofort umzusetzen.

Es ging an Silvester 2020 ein ganz spezielles Jahr zu Ende. Ich hoffe, dass wir so etwas nie noch einmal erleben müssen. Und doch: es war auch unser erstes Jahr in der neuen Kirchengemeinde. Und hier ist mein Fazit: Der Zusammenschluss kostete uns viel Mühe und Arbeit in der Anfangsphase. Aber es hat sich gelohnt. Und es wird sich weiterhin lohnen.

Allen Zugehörigen der neuen Kirchengemeinde danke ich von Herzen für ihre Mitgliedstreue und ihre Unterstützung.

Elisabeth Weidmann-Spühler, Präsidentin der Kirchenpflege

Ressort Bildung und Spiritualität

Im ersten Jahr als fusionierte Kirchengemeinde wirbelte die Pandemie unsere kirchlichen Angebote stark durcheinander. Viele Angebote mussten verändert, verschoben und leider auch ganz abgesagt werden. Es war ein Wechselbad der Gefühle aus Hoffnung und Enttäuschung.

Kirchlicher Unterricht

Im Schuljahr 2019/2020 erteilten die Katechetinnen insgesamt 14 Unterrichtslektionen pro Woche, verteilt auf alle Ortsteile.

Das traditionelle Krippenspiel mit den Kindern aus der 2. Klasse fand dieses Jahr in eingeschränkter Form, ohne Zuschauer und ohne Gesang in der Kirche Embrach statt.



Damit die Kinder dennoch das Krippenspiel ihren Eltern und Grosseltern zeigen konnten, wurde es mit grosser Unterstützung aller beteiligten Leiterinnen und der Pfarrerin Katharina Steinmann gefilmt. Nach der Verarbeitung des Bild- und Tonmaterials durften alle Kinder eine persönliche CD sowie eine zum Thema passende Tasse als Erinnerung mit nach Hause nehmen. Der 4.Klass-Unterricht fand dieses Jahr in einem neuen Format statt. Verteilt auf 3 Klassen

besuchten die Kinder der ganzen Kirchengemeinde an neun Freitagnachmittagen

Geschichten, Bastelarbeiten und Rätseln.



den Unterricht während drei Lektionen im Kirchgemeindehaus Embrach. Die geplante Abschlussreise ins Grossmünster nach Zürich durfte leider nicht stattfinden.

Während dem Lockdown

Konfirmanden

Die Konfirmationen wurden ebenfalls verschoben und in der Durchführung angepasst. So fanden am 23. August in den Kirchen von Embrach vier und in Lufingen drei Konfirmationen statt. Trotz engem Zeitplan, erlebten alle Konfirmanden eine würdige und feierlich mitgestaltete Zeremonie. In der zweiten Herbstferienwoche fuhr die ganze Konfirmandenklasse mit dem Car für eine Lagerwoche in den Hasliberg. Bei sehr kaltem Wetter konnte das abwechslungsreiche Programm weitgehend durchgeführt werden und die Jugendlichen kamen nach fünf Tagen gesund und mit vielen bleibenden



Erinnerungen nach Hause zurück.

Offene Jugendarbeit

Für unsere jüngsten Mitglieder der Kirchgemeinde gab es in Embrach wiederum ein breites Angebot an Möglichkeiten: Das Bambino-Singen (2-3jg.), Gschichtehöck (3-4 jg.), und die Cevi-Fröschli Gruppe (1.Kiga und 1.Kl.). In Lufingen fanden für die Primarschüler das bekannte und beliebte Kino am Mittwochnachmittag sowie ein Discoabend statt. Die beiden Plauschtage in der ersten Herbstferienwoche ergänzte diese Angebote.

Erwachsenenbildung

Dank der grosszügigen Unterstützung durch die Gemeinde Oberembrach durfte der etablierte Frauentreff und die Gruppe Innehalten vom Haldenweg 6 in die hellen Räumlichkeiten der Schnäggepost, der alten Post von Oberembrach, umziehen. Im Frauentreff lasen und diskutierten die Teilnehmerinnen das Lukas-Evangelium in lectio continua. Die Morgenmeditation sowie das Angebot *Frau und Lesen* fanden im Kirchgemeindehaus Embrach statt. Gelesen wurde im Buch von Lorenz Marti «übrigens das Leben ist schön». Die Lismi Frauen trafen sich regelmässig im Kirchgemeindehaus Lufingen und strickten für einen guten Zweck.

An Heiligabend kamen zahlreiche Besucher in die offene Kirche. Mitten in diesem stimmungsvollen Ambiente entstanden viele gute Gespräche, Kinder und Familien zündeten eine Kerze an und bestaunten die

Krippe oder hörten den wunderbaren Orgelklängen zu.

Denise Stoll, Ressort
Bildung und Spiritualität

Ressort Aktuariat, Kommunikation und Vernetzung

Das erste Jahr der neuen Kirchgemeinde Embrach-Oberembrach-Lufingen war nebst Covid-19 auch geprägt durch Teamfindung, sowohl bei der Behörde als auch bei den Mitarbeitenden. Mit dem Start der neuen Kirchgemeinde war die Fusion bei



Weitem noch nicht abgeschlossen, die Erarbeitung, Erstellung und Anpassung zahlreicher Reglemente und anderer Dokumente beschäftigte uns praktisch über das ganze Jahr hinweg.

Aktuariat

Die Archive der alten Kirchgemeinden mussten bereinigt und abgeschlossen werden. Letzte Dokumente wurden gebunden und nicht archivwürdige Unterlagen wurden nach der Verjährungsfrist ausgeschieden und entsorgt. Das Archivgut von Lufingen wurde in die Archivräumlichkeiten des Kirchgemeindehauses in Embrach umgesiedelt. Und natürlich wurde ein Archiv

für die neue Kirchgemeinde eröffnet.

Wegen der Schutzmassnahmen während des Lockdowns im Frühling mussten wir drei Kirchenpflege-Sitzungen ausfallen lassen. Dringliche Beschlüsse wurden in dieser Zeit mittels Zirkularbeschluss gefällt. Ebenfalls wegen der Pandemie wurde es notwendig, dass wir eine Krisenorganisation bildeten, welche aufgrund der Covid 19 - Beschlüsse von Bundesrat und Kirchenrat zur Beratung und Umsetzung der Schutzmassnahmen in unserer Kirchgemeinde zusammen-

kam. Das forderte von den Teilnehmern eine hohe Flexibilität und Mehrarbeit, da Sitzungen und Massnahmen immer sehr kurzfristig erfolgen mussten.

2020 konnte die geplante KGV im Juni nicht stattfinden, weshalb wir alle Geschäfte an der Kirchgemeindeversammlung vom 6. Dezember der Kirchgemeinde zur Abstimmung vorlegten. Im Namen der Kirchenpflege danke ich allen Mitgliedern für die Genehmigung aller gestellten Anträge zu den Rechnungen 2019, dem Budget 2021 und dem Behördenentschädigungs- und Auslagen-Reglement.

Kommunikation und Vernetzung

Im Bereich Kommunikation und Vernetzung stand die Teambildung innerhalb der Behörde und der Mitarbeitenden im Raum, da sich die Personen aus beiden ehemaligen Kirchgemeinden zuerst richtig kennenlernen mussten. Zudem traten auch neue Kirchenpflegerinnen ihr Amt an und auch bei den Mitarbeitern gab es personelle Wechsel. An einem Workshop im September unter der professionellen Leitung eines Coaches zum Thema «Rad der Veränderung» befassten wir uns mit den Fragen, was wir beenden, bewahren, beginnen, beschränken und bestärken wollen.

Mit dem Start der neuen Kirchgemeinde haben wir auch frischen Wind in unseren Auftritt im Internet durch eine neue Webseite gebracht. Wie das mit etwas Neuem oft der Fall ist, haben wir anfänglich einige Mängel festgestellt, welche nach und nach korrigiert und behoben wurden. Grossen Wert haben wir dabei auf eine verbesserte Benutzerfreundlichkeit gelegt und dass die Nutzung sowohl auf PC/Mac, Tablet und Smartphone möglich ist. Die IT und Infrastruktur im Kirchgemeindehaus Embrach ist schon sehr alt und genügt den heutigen Bedürfnissen in punkto Flexibilität, Sicherheit, Leistung und Art der Datenablage nicht mehr. Aus diesem Grund wurde eine Situationsanalyse mit Erfassung des Ist-Zustands gemacht. Anhand einer Bedürfnisabklärung konnte ein

Pflichtenheft erstellt werden, welches Grundlage für die Offerierung einer neuen Infrastruktur bei drei IT-Dienstleistern diente. Wir sind froh, dass wir den Auftrag an eine Firma in der Region vergeben konnten und dass die Realisierung Anfang 2021 stattfinden kann.

Niklaus Stutz,
Ressort Aktuariat,
Kommunikation und
Vernetzung

Ressort Gottesdienst/Musik

Das neue Jahr startete am 5. Januar 2020 mit einem festlichen Zusammenschlussgottesdienst. Die beiden alten Kirchgemeinden wurden nochmals gewürdigt und anschliessend verabschiedet. Die neue Kirchgemeinde wurde mit Freude willkommen geheissen. Der feierlich gestaltete Gottesdienst schloss mit einem Auszug des Trychlervereins Oberembrach. Die an-



schliessend in den Monaten Januar und Februar 2020 folgenden Gottesdienste in Embrach, Oberembrach und Lufingen, die Eröffnung des Zyklus der alljährlichen ökumenischen Gottesdienste sowie der Bezirkskanzeltausch im Februar fanden wie geplant statt. Bereits zu Beginn des Jahres erreichte

uns die Nachricht, dass im asiatischen Raum eine bis anhin unbekannte Krankheit ausgebrochen sei, welche sich rasch ausbreiten und viele Todesopfer fordern würde. Obwohl mit drastischen Massnahmen versucht wurde, die betroffenen Gebiete und Millionen von Menschen zu isolieren, konnte sich das Virus trotzdem weltweit verbreiten. Und so erreichte anfangs März 2020 die Pandemie den europäischen Kontinent und somit auch die Schweiz. Am 8. März 2020 fand deshalb für zweieinhalb Monate der letzte Gottesdienst in der Kirche statt. Am 10. März wurden vom Bundesrat schweizweit ein Teillockdown und diverse Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung und zur Eindämmung der Pandemie angeordnet. Vom 15. März bis zum 24. Mai 2020 wurden alle Kirchen im Land geschlossen, und das gesellschaftliche Leben wurde praktisch eingestellt. Die Abdankungsfeiern für die Verstorbenen fanden während dieser Zeit im engsten

Familienkreis mit höchstens zehn Personen direkt am Grab statt. Die Sonntagsgottesdienste wurden von unserem Pfarrteam im Voraus auf Video aufgenommen. So gelangte am Sonntagmorgen pünktlich via Internet der Gottesdienst auf neuem Weg direkt in die gute Stube zu unseren Ge-

meindemitgliedern. Interessierte konnten sich zusätzlich im Sekretariat voranmelden und erhielten die wöchentliche Predigt sowie die guten Worte für die Woche per Post fristgerecht nach Hause zugeschickt. Ab Pfingsten, am 31. Mai 2020, durften die Kirchen in der Schweiz – unter Einhaltung eines strengen Schutz- und Hygienekonzepts inklusive einer Begrenzung der Anzahl Teilnehmenden – den Gottesdienst in den Kirchen vor Ort wieder abhalten. Auf das gemeinsame Singen sowie den anschliessenden Chilekafi musste aber bis auf weiteres verzichtet werden. Um die Gottesdienstteilnehmenden behutsam in diese neue Zeit zu begleiten und um sie für die lange Zeit der kulturellen Enthaltensamkeit zu entschädigen, wurden die Gottesdienste anfänglich zusätzlich mit Solistinnen und Solisten verstärkt. Diese übernahmen auch stellvertretend den Vortrag des gemeinschaftlichen Gesangs. Anfänglich war dieser fehlende Gemeindegang für die Gottesdienstbesuchenden eine grosse Umstellung. Heute haben sich aber diverse Varianten etabliert. Der Gemeindegang wird grösstenteils nicht mehr als fehlend empfunden, weil das Gemeinschaftsbildende auf andere Art und Weise zum Ausdruck kommt. Der Teillockdown vom Frühling wurden vom Pfarrteam sowie die diversen ausgearbeiteten Schutzkonzepte wurden vom Pfarrteam sowie den Angestellten der neuen Kirchgemeinde erfolgreich umgesetzt und eingehalten. Im Jahre 2020 verstarben in unserer Kirchgemeinde dreissig Mitglieder. Wir sind dankbar, dass wir trotz der Pandemie keine Übersterblichkeit zu

beklagen hatten. Ebenfalls durfte unser Pfarrteam insgesamt für das Jahr 2020 fünf Trauungen und sechzehn Taufen vollziehen. Vom Frühsommer bis Anfang Oktober 2020 konnten die geplanten Gottesdienste mit einigen Anpassungen und neuen Varianten durchgeführt werden. Die geplanten Gottesdienste im Schulhaus Oberembrach konnten bis Ende Dezember 2020 leider nicht stattfinden. Sie wurden auf die beiden Kirchen Embrach und Lufingen verteilt. Besondere Gottesdienste, bei welchen viele Teilnehmende angemeldet waren, führten wir mehrfach durch. So fanden die verschobenen Konfirmationen am Sonntag, 23. August 2020, statt. Und zwar in vier nacheinander abgehaltenen Gottesdiensten in Embrach und in drei Gottesdiensten in Lufingen. So feierten auch dieses Jahr 29 Konfirmandinnen und Konfirmanden in Embrach und 12 Konfirmandinnen und Konfirmanden in Lufingen ihr ganz persönliches Kirchenfest. Während der Sommermonate liess uns das Virus sogar einige Freiheiten, und einige Wochen durfte das Chilekafi unter Einhaltung eines strengen Schutzkonzepts angeboten werden. Einen ganz besonderen Dank und ein herzliches «Vergelt's Gott!» von der Kirchenpflege verdient an dieser Stelle unser ganzes Gottesdienstteam. Die Pfarrpersonen, unsere Organistin und unser Organist sowie Sigristin und Sigristen in den beiden Kirchen Embrach und Lufingen haben diese neuen Herausforderungen angenommen und gemeistert. Sie verdienen ein grosses Lob dafür. Sie sind unserer Gemeinschaft vorgegangen und haben mit viel Fantasie, ausserge-

wöhnlichem persönlichem Engagement und hoher Flexibilität gezeigt, dass wir nicht allein sind und dass neue Wege entstehen, indem wir sie gehen. Mit Beginn der kalten Jahreszeit ab Herbst 2020 nahmen die täglich gemeldeten Infektionszahlen wieder zu. Die Sonntagsgottesdienste blieben jedoch unter Einhaltung eines strengen Schutzkonzepts und der Beschränkung der Teilnehmenden auf fünfzig Personen pro Gottesdienst bis zum Jahresende 2020 möglich. Die Altersheimgottesdienste 2020 konnten leider auf Grund der Pandemie und der daraus resultierenden Schutzmassnahmen nicht immer wie geplant durchgeführt werden. Unser Pfarrteam behielt jedoch auch in dieser schwierigen Zeit intensiven telefonischen Kontakt zu den Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern. Die Adventszeit erlebten wir

dieses Jahr in einer aussergewöhnlich angespannten Ruhe und Stille und leider ohne die zusätzlichen kirchlichen Anlässe, welche uns in den vergangenen Jahren auf das bevorstehende freudige Ereignis von Weihnachten einstimmten. Kurz vor Weihnachten schmückten Rosmarie Hildebrand und Judith Ridolfi zusammen mit dem Sigristen Jürg Meier den wunderschönen Weihnachtsbaum in der Kirche Embrach. Ruth Mangger fertigte für die Kirche Embrach im «Homeoffice» einen wunderschönen Adventskranz an, der uns allen Freude und Zuversicht schenkte. Dagmar Looser schmückte besonders liebevoll mit selbst gefertigten Krippenfiguren die Kirche Lufingen weihnachtlich. Der Frauenverein Lufingen brachte den Weihnachtsbaum zum Leuchten und Glänzen. Susi Tenreiro, die Auszubildende

vom Blumenland Meier, welche gleichzeitig auch Konfirmandin war, beglückte uns mit einem stimmungs-



vollen Adventskranz für die Kirche in Lufingen. Herzlichen Dank im Namen der ganzen Gemeinde für all diese besonderen Arbeiten in einer aussergewöhnlichen

Zeit! Die sehr speziellen und einfachen Weihnachtsgottesdienste wurden von diversen Gemeindemitgliedern, trotz der genannten Auflagen und Einschränkungen besucht und geschätzt. Was wir von diesem Jahr in die Zukunft mitnehmen, ist die Erkenntnis, dass einerseits glücklich erlebte Stunden im Kreis von Mitmenschen das Risiko schwerer gesundheitlicher Folgen bergen, dass aber andererseits die gesellschaftliche Isolation sich längerfristig ebenfalls negativ auf das Wohlergehen auswirken kann. Hier einen Mittelweg zu finden, wird wohl für jede und jeden von uns die wahre Herausforderung im kommenden Jahr werden. Auf den ersten Blick haben weniger kirchliche Anlässe stattgefunden. Aber sie waren inhaltlich gut vorbereitet und gehaltvoll. Auf eine ganz besondere Art und Weise brachten diese wenigen Anlässe doch sehr viel. Für das neue Jahr 2021 wünsche ich Ihnen und uns allen ein ganz besonderes behütet werden von Gott,

wieder mehr glückliche Stunden in der Gemeinschaft mit anderen Menschen, viel Gesundheit und Wohlergehen!

«Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben, spricht Gott.» (nach Jeremia)

Rebekka Krebs-Rhyner,
Ressort Gottesdienst/Musik

Ressort Diakonie und OeME (Ökumene, Mission und Entwicklungsarbeit)

Trotz der aussergewöhnlichen Zeit gibt es vom Jahr 2020 einiges zu berichten.

Diakonie

Im Januar sind wir frisch und motiviert mit dem ersten Seniorennachmittag in Lufingen gestartet. Pfarrer Stefan Rathgeb leitete durch den Nachmittag mit dem Thema «Sonne, Mond und Sterne - eine Spurensuche von früheren Zeiten bis heute». Auch im Februar folgte der gemütliche und sehr gut besuchte Seniorennachmittag in Embrach. Das von Pfarrer Matthias Fürst ausgewählte «Cabaret Chilemüs» hat dabei ein heiteres Rahmenprogramm geboten. Noch durften wir singen und die Gemeinschaft pflegen. Die strahlenden Augen der Seniorinnen und Senioren waren für uns herzerwärmend. Auch im Februar fand unser einziger Wähenzmittag im Jahr 2020 statt. Pfarrerin Irène Lehmann begleitete uns. Die Besuchenden durften eine süsse oder herzhaft Wähe mitbringen. Sie genossen die Vielfalt in der Gemeinschaft und die Speisen für Leib und Seele. Die Einnahmen und



Spenden wurden an «Brot für alle» gespendet.

Der Seniorennachmittag im März in Lufingen, für welchen Pfarrer Stefan Rathgeb einen spannenden Reisebericht über Schottland vorbereitet hatte, durfte leider nicht mehr stattfinden. Eine enorm lange Zeit, in der unsere herzlichen und kontaktfreudigen Seniorinnen und Senioren auf sich allein gestellt waren, begann. Der nächste, in vielen Augen etwas gewagte Seniorennachmittag fand mit umfangreichem Schutzkonzept erst wieder im November in Embrach statt. Pfarrer Matthias Fürst lud seinen langjährigen Bekannten und Freund, Pfarrer Christhard Birkner, als Referenten ein. Er brachte mit seiner beruhigenden und starken Stimme Kraft und Zuversicht in den Saal. Seine heiteren und eindrücklichen Geschichten aus seiner zwölfjährigen Amtszeit als Dorfpfarrer in Glattfelden zogen alle in ihren Bann.

Bewohnerinnen und Bewohner des KZU-Pflegezentrums Embrach hatten pandemiebedingt mit vielen Einschränkungen zu kämpfen, was bis zur totalen Abschottung führen konnte. Hier wollte die Kirchgemeinde ein spezielles Zeichen der Verbundenheit setzen, und hat alle Bewohner*Innen an Ostern mit einem süssen Hasen überrascht. Ende November 2020 machte das regionale Alterszentrum Embrachertal eine besonders schwere Zeit durch. Fast täglich ereigneten sich neue Todesfälle. Für Bewohner, Bewohnerinnen und Pflegepersonal war dies eine sehr belastende Zeit. Sie erschütterte alle zutiefst. Die Pfarrpersonen konnten wegen der Quarantäne-Regeln nur erschwert

Besuche machen. So wurde als Zeichen der Verbundenheit jeder Wohngruppe im Alterszentrum ein leuchtender Stern mit einem Segenswort gebracht. Ein Zeichen der Verbundenheit und Zuversicht.

Ökumene

Ein Gottesdienst in Rorbas eröffnete den ökumenischen Jahreszyklus zum Thema «Wege der Solidarität». Glücklicherweise konnten die eindrücklichen Referate und Vorträge zu diesem wichtigen Thema noch gehalten werden. Beeindruckender Referent war der früher in der Gastgewerbe-seelsorge tätige Sozialdiakon, Thawm Mang. Heute leitet er das Sonntagszimmer der Evangelisch-reformierten Matthäuskirche in Basel. Es ist ein diakonisch-spirituelles Angebot, sozusagen ein «alternativer» Gottesdienst.

Anfang März folgte der Weltgebetstag der Frauen. Pfarrerin Irène Lehmann gelang eine eindrückliche Gestaltung der Liturgie aus Zimbabwe. Der anschließende Apéro mit landesspezifischen Snacks bleibt als schöne Erinnerung zurück – gerade in einer Zeit, wo ein solcher Anlass leider gar nicht denkbar ist. Vor dem Teillockdown in der Schweiz fand noch der letzte Vortrag «Solidarisch mit den Menschen im Bundes-Asylzentrum» statt. Pfarrerin Esther Bühler-Weidmann gewährte uns Einblick in ihre Arbeit als Seelsorgerin und in das, was Menschen im BAZ unter der Oberfläche des Asylverfahrens beschäftigt.

Die geplante und pandemiebedingt nicht durchgeführte Wanderung an der Aargauer Reuss entlang zum Muri

Moos, die als Abschluss dieser Veranstaltungsreihe gedacht war, wird hoffentlich am 26. Juni 2021 nachgeholt.

Erwachsenenbildung

In Embrach wurde die Morgenmeditation von Florence Welter, mit ihren seit Jahren treuen Teilneh-



menden, nach dem ersten Lockdown in die Kirche verlegt. So konnte der Sicherheitsabstand eingehalten werden. Zudem wurde zum ersten Mal, an einem Abend mit Beatrice Hächler, «die Bibel getanzt». Es handelt sich um einen Atem bringenden, meditativen Kreistanz zu biblischen Themen. In Lufingen trafen sich die Lisererfrauen des Frauenvereins regelmässig im Kirchgemeindehaus.

Auch der Frauenmorgen im September, gemeinsam mit der FEG, war ein besonders eindrücklicher und gut besuchter Anlass. In festlichem Ambiente hielt die freischaffende Theologin Simea Schwab ein Referat zum Thema «Träume sind Schäume». Sie erzählte, wie sie dank der göttlichen Lebensquelle ihr Leben trotz körperlicher Behinderung mutig angeht.

Freiwillig Engagierte

Die Durchführung des beliebten Dankesessen konnte leider unter den aktuellen Bestimmungen nicht statt-

finden. Durch die Versendung eines Dankeschreibens, inklusive eines exquisiten Présents, wollten wir zum Ausdruck bringen, wie hoch für uns der Stellenwert der Freiwilligenarbeit ist und wie tragend für die Kirchgemeinde ihr Beitrag ist. Wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen!

Mission und Entwicklungsarbeit

Mit grosser Freude und Dankbarkeit durften wir insgesamt CHF 48'000 an sorgfältig ausgewählte soziale Organisationen und Projekte im In- und Ausland weitergeben. Bei der Weihnachtspäckli-Aktion für Notleidende in Osteuropa kamen rund CHF 650 zusammen.

Dank und Wunsch

Nun bedanke ich mich von ganzem Herzen für die schönen gemeinsamen Begegnungen, die wichtigen gemeinnützigen Einsätze und die wertvolle Unterstützung. Hoffen wir, dass wir unsere Gemeinschaft bald wieder wie gewohnt und weniger aus der Ferne geniessen dürfen. Ich wünsche Ihnen für die noch immer herausfordernde Zeit Zuversicht, Gesundheit und Gottes Segen.

Anita Woodtli,
Kirchenpflegerin Ressort
Diakonie und Seelsorge

Ressort Liegenschaften

einer Zeitautomation, wird die manuelle Umstellung auf Sommer-/Winterzeit der



Das Jahr 2020 war von der Corona-Pandemie geprägt und schränkte u.a. die externe Vermietung der Räumlichkeiten in den Kirchgemeindehäusern, die Öffnungszeiten des Schmittens und Dorfkafi sowie den Gottesdienstbesuch stark ein. Wenig davon betroffen waren die werterhaltenden Unterhaltsarbeiten an den Liegenschaften.

Auch in dieser ungewöhnlichen Zeit konnten diverse werterhaltende Massnahmen an den kirchlichen Liegenschaften umgesetzt werden. Die Kirche in Lufingen wurde im Innenbereich durch den Ersatz der alten Schmutzschleusen und einer



Grundreinigung aufgefrischt. Dank des Einbaus

Kirchenuhr hinfällig.

Die Wohnung am Haldenweg 6, in Oberembrach, die bisher das Pfarramt als Büro nutzte, wurde von der Kirchengemeinde mangels Belegung per 30.06.2020 gekündigt. Frauentreff und Innehalten werden neu in der Alten Post angeboten.



Die langjährigen Mieter im Kirchgemeindehaus Embrach sind Ende Jahr ausgezogen. Eine gute Gelegenheit, nach über 25 Jahren die beiden Wohnungen sanft zu renovieren. Umfassende Malerarbeiten und eine



Parkettbehandlung lassen die Wohnungen im 1. und 2. Obergeschoss wieder in neuem Glanz erscheinen. Die Planung einer Erweiterung der bestehenden Schliessanlage des Kirchgemeindehauses Embrach, war ein grosses und zeitintensives Projekt. Die Schliessanlage soll ein Upgrade erhalten und für eine erhöhte Sicherheit (Fluchtweg) sorgen. Die Zugänge der Aussenhülle des Gebäudes werden neu elektronisch ausgestattet. Gleichzeitig werden die Kirchen in Embrach und in Lufingen in diese Schliessanlage integriert.

Die Umsetzung erfolgt im Jahr 2021.

Yvonne Dorenkamp,
Ressort Liegenschaften

Ressort Finanzen

Das Jahr 2020 war das erste Jahr nach der Fusion und schon wenige Monate nach dem gemeinsamen Start am 1. Januar 2020, stoppte uns die Pandemie und zwang uns in allen Bereichen die Aktivitäten einzuschränken. So konnte auch die Kirchgemeindeversammlung über die Abnahme der Jahresrechnungen 2019 der beiden «alten» Kirchgemeinden nicht stattfinden und wurden im Dezember 2020 nachgeholt.

Die erste Jahresrechnung der fusionierten Kirchgemeinde Embrach-Oberembrach-Lufingen schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 344'211.48 ab. Im Budget 2020 war mit einem Aufwandüberschuss von CHF 4'000 gerechnet worden. Dank höheren Steuereinnahmen, dem Entschuldungsbeitrag in Höhe von CHF 186'750 und pandemiebedingt weniger Ausgaben führten letztlich zu diesem erfreulichen Rechnungsabschluss.

Das Eigenkapital per 31. Dezember 2020 beträgt CHF 739'459.65 (43,8% der Bilanzsumme).

Jürg Badertscher
Ressort Finanzen

Rechnung und Budget

Einnahmen und Ausgaben der Kirchgemeinde für das Jahr 2020 sowie Budget 2020

	Budget 2020	Rechnung 2020
Mitglieder		3'961
Embrach		2'734
Oberembrach		516
Lufingen		711
Steuerfuss	12%	12%

EINNAHMEN

Gemeindesteuern	1'408'000	1'515'730
./ Zentralkassenbeitrag	-386'000	-361'541
Entschuldungsbeitrag	0	186'750
Zinserträge, Uebrigtes	-300	1'483
Total Einnahmen	1'021'700	1'342'422

AUSGABEN

Gemeindeaufbau und Leitung	344'000	418'148
Personalkosten	106'000	162'413
Behördenentschädigungen	74'000	68'550
Allg. Kosten	164'000	187'185
Gottesdienst	88'000	78'152
Personalkosten	51'800	42'755
Allg. Kosten	36'200	35'397
Diakonie und Seelsorge	211'800	173'125
Personakosten	128'100	114'814
Allg. Kosten	83'700	58'311
Bildung und Spiritualität	133'000	100'795
Personakosten	86'500	77'035
Allg. Kosten	46'500	23'760
Kultur	13'500	2'054
Liegenschaftenaufwand (inkl. Abschreibungen)	235'400	225'937
Total Ausgaben	1'025'700	998'211

DEFIZIT (-) / ÜBERSCHUSS	-4'000	344'211
---------------------------------	---------------	----------------